



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Kulturausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 27.11.2019,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 19:40



Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Kerstin Bommersbach

Markus Heim

Sven Kaemper

Hannah Trippner

CDU

Lena Dürphold

Andreas Hott

Dr. Andreas Hülsenbeck

SPD

Paule Albrecht

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Hermann Demmerle

Marcel Fritsch

Vorsitzender

Dr. Maximilian Ingenthron

Schriftführer/in

Fiona Schöngarth

Andreas Barlang

Vertreter für: Gertrud Gerdon

Christian Gies

Vertretung für: Alfred Haas

Sabine Haas

Christine Kohl-Langer



Amelie Löhlein

Ralf Müller

Maria Helene Schlösser

Vertreterin für: Dr. Thomas Seither

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Sophia Maroc

unentschuldigt

CDU

Kerstin Bernzott-Uhl

unentschuldigt

FWG

Kristin Hartmann

unentschuldigt

AfD

Alfred Haas

entschuldigt, Vertreter: Christian Gies

Pfeffer und Salz

Gertrud Gerdon

entschuldigt, Vertreter: Andreas Barlang

FDP

Dr. Thomas Seither

Vertreterin: Maria Helene Schlösser

Die LINKE

Jonas Wadle

entschuldigt



Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Verpflichtung der Mitglieder aus der Bürgerschaft
2. Einwohnerfragestunde
3. Kurzvorstellung der Kulturabteilung (410), des Archiv und Museums (420) und der Stadtbibliothek (430)
4. Jahresbilanz des Museums für Stadtgeschichte
5. Bericht über die Spielzeit 2018/19
6. Spielplanentwurf 2020/21
Vorlage: 410/027/2019
7. Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion; Verbesserung der Außendarstellung des Ausstellungsprogramms bildende Kunst in der Villa Streccius
Vorlage: 101/480/2019
8. Gemeinsamer Antrag der GRÜNE-Stadtratsfraktion, CDU-Stadtratsfraktion und FDP-Stadtratsfraktion; Schaffung eines Kulturbeirates für Landau
Vorlage: 101/502/2019
9. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Verpflichtung der Mitglieder aus der Bürgerschaft

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden. Er wies darauf hin, dass die Unterlagen allen vorher zugegangen seien. Er verpflichtet die Mitglieder aus der Bürgerschaft unter Verweis auf § 30 Abs. 1 und 2 GemO, sowie §§ 20, 21, 22 GemO



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Herr Dr. Strack merkte an, dass noch das Protokoll der Kulturausschusssitzung vom letzten Jahr fehle.

Frau Haas bedankte sich für die Aufmerksamkeit. Das parlamentarische Büro werde das Protokoll noch versenden.

Herr Dr. Strack fragte, ob der darin enthaltene Auszug für die Stadtbibliothek erledigt sei.

Frau Löhlein bejahte die Frage. Der Inhalt des Auszugs sei intern besprochen worden.

Weitere Fragen gab es keine.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Kurzvorstellung der Kulturabteilung (410), des Archiv und Museums (420) und der Stadtbibliothek (430)

Der Vorsitzende und die Abteilungsleitungen halten es für angemessen, zu Beginn der Wahlperiode die einzelnen Abteilungen und ihre Aufgaben vorzustellen. Frau Haas werde die Kulturabteilung, Frau Löhlein die Stadtbibliothek und Frau Kohl-Langer das Archiv und Museum vorstellen.

Frau Haas sei mit der Konzeption und Organisation des städtischen Kulturprogramms beauftragt. Darunter fallen Aufgaben, wie die Auswahl, Organisation und Durchführung der Ausstellungen und Veranstaltungen sowie die Abonnementverwaltung und das Ticketing. Die Pressestelle unterstütze sie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Finanziell könne sich nicht alles über den Haushalt abbilden, daher sei das Kultursponsoring wichtig.

Sie selbst habe die Leitung der Städtischen Galerie Villa Streccius, des Strieffler-Hauses und des Frank-Loebchen Hauses und die Geschäftsführung für die Strieffler-Stiftung und Landauer Kunststiftung.

Die Kulturabteilung sei für die Koordinierung der Kunst.Nach(t).Landau, die alle zwei Jahre stattfindet, zuständig und beteilige sich an den Musikalischen Goetheparkplaudereien, werde ab 2020 hierfür vermutlich die komplette Organisation übernehmen. Zudem stelle die Kulturabteilung für das Projekt „Die kleine Montagsreihe“ Förderanträge an die ADD und zahle Preisgelder für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ aus. Zudem wickle die Kulturabteilung die Verleihung des Martha-Saalfeld-Förderpreis und die Verleihung des Dr.-Feldbausch-Preises ab.

Es gebe enge Kooperationen mit dem Förderverein für die Jugendstil-Festhalle e.V., dem Kunstverein Villa Streccius e.V., dem Verein Kulturzentrum Altstadt e.V. und dem Verein Strieffler-Haus der Künste e.V.

Die Kulturabteilung sei gut vernetzt und habe Mitgliedschaften, wie in der INTHEGA – Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen, der Metropolregion Rhein-Neckar, Bund der Kreise und Kommunen, dem EVTZ Eurodistrict PAMINA und der ZIRP – Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz.

Die Kulturabteilung setze sich aus der Leitung, die Frau Haas obliege, der Sachbearbeiterin Frau Schöngarth, der Teilzeitkraft Frau Schiller und 3 GfB-Kräften, die stundenweise die Kassen- und Aufsichtsdienste übernehmen, zusammen.

Weiterhin unterstützen die, vom Gebäudemanagement zugeordneten Hausmeister für das Strieffler-Haus, Frank-Loebchen Haus und der Galerie Villa Streccius und zwei GfB-Kräfte für Aufsichtsdienste die Kulturabteilung.

Frau Löhlein berichtete, die Stadtbibliothek erfülle einen Bildungsauftrag und habe im Jahr 2018 92.800 Besucherinnen und Besucher 6.248 aktive Benutzer und 1.350 Neuanmeldungen zählen können. Die Stadtbibliothek habe 64.950 Medien vor Ort und 93.611 Medien in der Onleihe und 270.739 Entleihungen. Zudem wurden 61 Veranstaltungen, wie Leseförderstücke, Buchlesungen, Kindertheater, Lesesommer, Einführungen in die Bibliotheksbenutzung durchgeführt. Die Stadtbibliothek nehme am bundesweiten Vorlesungstag teil und trage den Stadtentscheid des Vorlesetags aus. Die Landauer Büchereitage enthalten 16 Veranstaltungen pro Jahr und habe zahlreiche Kooperationspartner und entstehen in enger Kooperation mit den „Freunde der Stadtbibliothek Landau e.V.“ Für 2019 seien die Zahlen stabil, im Frühjahr gab es eine längere Schließzeit. Im Hinblick auf das kommende Jahr 2020 werde es durch Boden- und anderen Sanierungsarbeiten zu einer fünfwöchigen Schließzeit der Stadtbibliothek kommen. Die Termine der Büchereitage würden in einem separaten Termin vorgestellt



werden, es werde eine bunte Mischung aus Ausstellungen, Lesungen und Vorträgen geben.

Frau Kohl-Langer berichtete, dass das Archiv und Museum eine Doppelinstitution sei und die älteste Verwaltungseinheit neben der Stadtkasse in Landau und zähle zu den Pflichtaufgaben der Kommune. Rechtliche Quellen, „verbrieftes Recht“ der Stadt Landau würden im Archiv aufbewahrt werden. Das Archiv und Museum habe 2.500 lfm Archivbestände. Das Team bestehe aus der Leitung, die sie selbst innehatte, dem Vertreter Herr Veith, der Sachbearbeiterin Frau Fischer und der Bundesfreiwilligenleistenden Frau Müller. Die Arbeit bestehe aus den drei „K-Aufgaben“ - Klassifizierung – Konservierung – Kommunikation. 10-15% des städtischen Schriftgutes werde unter Berücksichtigung der Aufbewahrungsfristen aufbewahrt. Das Archiv und Museum sei das Gedächtnis der Stadt und wolle die Entwicklung der Stadt im Blick haben. Im Hinblick auf die Zukunft werde es einen Umstieg auf digitale Datenträger geben und es werde Wert auf die Mikroverfilmung gelegt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Jahresbilanz des Museums für Stadtgeschichte

Im November 2018 wurde das neue Museum der Stadtgeschichte eröffnet und zähle seitdem 2.400 Besucherinnen und Besucher. Die Medienstationen würden besonders gut genutzt. Man wünsche sich mehr Nachfrage von den Schulen und mehr Unterstützung durch eine pädagogische Kraft. Das Museum besäße eine kleine Ausstellungsfläche, die bespielt werden soll. Für 2020 plane man jährlich eine eigene Ausstellung mit einem historischen Thema über Landau sowie Wanderausstellungen.

Herr Barlang fragte, wie lange die Aufbewahrungsfristen seien.

Frau Kohl-Langer erklärte, alle Schriftstücke städtischer Ausschüsse seien dauerhaft aufzubewahren, insgesamt gibt es verschiedene Aufbewahrungsfristen. Es existieren jedoch auch Verpflichtungen, Schriftgut nach einer bestimmten Frist zu vernichten (z.B. Anträge aus Asyl), dennoch muss nach Vernichtungen von Schriftgut zuerst das Archiv befragt werden.

Herr Hott fragte, ob es bundeseinheitliche Regelung gäbe.

Frau Kohl-Langer antwortete, dass es eine Handreichung der KGST gebe, in der die Aufbewahrungsfristen nach dem Bundesarchivgesetz aufgeführt sind.

Der Vorsitzende bedankte sich bei den Kolleginnen für die ausführlichen Inhalte, zu gegebener Zeit würden Punkte noch vertieft werden. Während das Archiv und Museum einer Pflichtaufgabe nachgehe, unterlägen die Kulturabteilung und Stadtbibliothek den sog. freiwilligen Leistungen. Dies sei oftmals eine extreme Herausforderung. Das Angebot unterstehe einem Wandel und die Ansprüche der Stadt sollen kulturell erfüllt werden. Die Aufgabe des Kulturausschusses sei es, dafür zu sorgen, dass ein Angebot weiterbestehen kann. Er bittet die Ausschussmitglieder sich dieser Aufgabe mit viel Hingabe zu widmen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Bericht über die Spielzeit 2018/19

Frau Haas verwies auf die Sammlung der Pressekritiken der RHEINPFALZ als Tischvorlage und lud die Ausschussmitglieder zu den kommenden Veranstaltungen in die Jugendstil-Festhalle ein, um sich selbst ein Bild machen zu können.

2018/19 sei eine erfolgreiche Spielzeit gewesen und die Besucherzahlen seien um 10% zur vorhergehenden Spielzeit gestiegen. Es gebe vier feste Abonnementreihen mit jeweils vier festen Veranstaltungen. Das Konzertabonnement sei wie die Jahre zuvor ausabonniert. Zum Abonnement 1 werden Wartelisten geführt. In den Abonnements 2 bis 4 würde man einen Trend zum freien Verkauf erkennen können.

Im Abonnement 2 sei die Oper die Veranstaltung mit den geringsten Besucherzahlen. Generell sei hier über die Jahre ein Rückgang festzustellen. Im Abonnement 3 gewinne das Format Musical immer mehr an Bedeutung. Das Musical „Catch me if you can“ maß die meisten Besucherzahlen im Abonnement 3. Das Abonnement 4 richte sich gezielt an jüngere Generationen. „Breakin' Mozart“ war hier mit den meisten Besucherzahlen die beliebteste Veranstaltung im Abonnement 4. Dagegen wurden bei „#Freundschaft“ die wenigsten Besucher gemessen. Das Einpersonenstück sei eher ein Format für das Alte Kaufhaus, so Frau Haas.

Weiterhin berichtete sie, dass durch die Mini-Abos mit Vergünstigungen neue Besucherkreise akquiriert werden.

Das Abonnement Landauer Meisterkonzert 2020 mit Beethoven im Programm habe nach aktuellem Stand bereits mehr Abonnenten als im Vorjahr. Ab dem 28.11.19 werde wieder das Weihnachtsabonnement angeboten, bei dem man unter mindestens 2 Veranstaltungen frei wählen kann und eine Vergünstigung erhält. Die Aktion laufe bis zum 23.12.2019.

Bei den Abonnements sei festzustellen, dass die Zahlen leicht aber kontinuierlich zurückgingen, da langjährige und treue Kunden mehr und mehr gesundheitliche Probleme bekämen oder versterben. Dies kann durch jüngeres Publikum nicht ausgeglichen werden, erklärte Frau Haas.

Im Ausstellungsbereich sei ein Rückgang zum Vorjahr festzustellen. Grund hierfür sei die Kunst.Nach(t).Landau 2018, die viele Besucher nach Landau lockte. Das Format sei eine gute Gelegenheit die freie Szene zu vernetzen und werde im zweijährigem Rhythmus stattfinden, so Frau Haas.

Der Vorsitzende dankte Frau Haas für den Bericht. Er sei froh, über den 10%igen Zuwachs. Die Abonnementreihen hätten sich über die Jahre hinweg weiterentwickelt. Die Kulturabteilung sei aktuell im Denkprozess darüber, wie die Abonnementreihen zukünftig gestaltet werden können, da der Wille zur Verbindlichkeit der Kunden an feste Abonnements abnimmt.

Herr Hülsenbeck fragte, wie wichtig die Abonnements im Vergleich zum freien Verkauf seien, um die Veranstaltungen sicherzustellen.

Frau Haas antwortete, dass die Abonnements eine Planungssicherheit bieten würden. Der Zulauf zu Veranstaltungen, welche nur im freien Verkauf angeboten werden, sei nicht so hoch. Man wolle die Abonnementreihen weiter fortführen und neu gestalten. Eine Überlegung sei hier die Form des Wahlabonnements. Eine Umstellung bedeute jedoch mehr Aufwand. Es sei zu prüfen, wie dies bewältigt werden könne. Es sei ein



Prozess, der mit den bisherigen Abonnenten und den Interessierten abgestimmt werden müsse.

Herr Demmerle fragte, ob der Nachfragerückgang des Formats Oper auch in anderen Städten festzustellen sei.

Frau Haas erklärte, dass die Rückmeldungen sehr unterschiedlich seien. Der Bereich Musiktheater sei stark im Wandel. Die klassische Oper verliere in vielen Städten an Relevanz, während sie in festen Häusern weiter ihren Stellenwert besitzt.

Herr Gies fragte, wie die Abonnements beworben werden.

Frau Haas erklärte, dass über den Spielplan, die Newsletter, die RHEINPFALZ, soziale Medien und über die städtische Homepage informiert würde. Weiterhin würden in der Universität Informationen ausgelegt. Jedoch sei das Angebot der Last-Minute-Tickets den Studenten noch nicht so bekannt, wie gewünscht und erwartet. Hier hätte man jedoch nun Schnittpunkte mit Frau Trippner als zukünftige Universitätsbeauftragte im Ausschuss.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Spielplanentwurf 2020/21

Frau Haas erklärte die Struktur der Abonnements: Abonnement 1 sei konzertant, Abonnement 2 klassisch, Abonnement 3 unterhaltend und Abonnement 4 aktuell. Weiterhin gebe es vier Mini-Abos, A bis D, mit jeweils zwei Veranstaltungen. Die vier Veranstaltungen der Reihe Landauer Meisterkonzerte fänden immer sonntagmorgens statt. Weiterhin gebe es ein Kinder- und Jugendangebot. Das Jahreskonzert des Oratorienchors finde alle zwei Jahre statt. Zudem gebe es Sonderprojekte, wie z.B. „Der kleine Luther“, welche von Jahr zu Jahr variieren, das jährliche Jahreskonzert mit der Stadtkapelle sowie das jährlich stattfindende Musikdebüt „SWR – Junge Opernstars“.

Frau Haas erhalte zahlreiche Angebote über Mail und Post, Telefonakquise, über den INTHEGA Theatermarkt oder die INTHEGA-Datenbank, die Kulturbörse Freiburg oder durch bestehende Kontakte mit Künstlern und Agenturen. Kriterien für eine Auswahl seien die Inhalte, die Verlässlichkeit und Qualität der KünstlerInnen und Agenturen, Empfehlungen von KollegInnen, Terminvorgaben, regionale Konkurrenzsituationen sowie Preise und Nebenkosten.

Frau Trippner fragte, ob auch Angebote von BürgerInnen aufgenommen werden.

Frau Haas nehme gerne Vorschläge entgegen und prüfe diese.

Frau Bommersbach fragte, ob eine Vergnügungssteuer für die Veranstaltungen anfallen würde.

Frau Haas erklärte, dass diese nicht anfalle. Diese falle bei Diskotheken an. Im Kulturbereich sei jedoch die Umsatz- und Auslandssteuer zu berücksichtigen.

Frau Haas wies auf das Jubiläumskonzert der Deutschen Staatsphilharmonie hin. Hierfür gebe es noch Tickets. Sie würde sich freuen, wenn die Mitglieder des Kulturausschusses ebenfalls zahlreich vertreten wären. Die Deutsche Staatsphilharmonie werde auch in der neuen Spielzeit wieder zwei Sinfoniekonzerte unter den Dirigenten Otto Tausk und Michael Francis aufführen. Als Solistin sei für das erste Konzert Camille Thomas in Planung. Für das zweite Sinfoniekonzert sei der Solist/ die Solistin noch nicht bekannt. Weiterhin werde wieder die Band Spark mit Valer Barna-Sabadus und dem Crossover-Projekt „Closer to Paradise“ in Landau gastieren, welche eine ganze Bandbreite von Musik, von Vivaldi über Depeche Mode bis Rammstein darstellen werde. Weiterhin sei das Hungarian Chamber Orchestra mit Sa Chen am Klavier zu Gast. Sa Chen gewann die bedeutendsten Klavierwettbewerbe. Das Orchester wird von der ungarischen Botschaft unterstützt, was die Finanzierung der Veranstaltung ermöglicht. Für das Aboplas Konzert sei Frau Haas noch mit Herrn Hülshoff von der Villa Musica Rheinland-Pfalz in Verhandlung.

Im Abonnement 2 werde es eine Veranstaltung über Oskar Wilde mit Dominic Raacke geben. Oskar Wilde habe seinen 120. Todestag. Letzteren kenne man von der Serie Tatort. Für das Tanztheater sei die Produktion „Bernstein Celebration“ mit der Jon Lehrer Dance Company, die bereits in der Spielzeit 2017/18 in Landau gastierte, in Planung. Weiterhin wird das Pfalztheater Kaiserslautern das klassische Werk „Die Räuber“ auf eine moderne Art und Weise aufführen. Diese Veranstaltung solle die Schulen in und um Landau in die Festhalle locken. Als letzte Veranstaltung im



Abonnement 2 werde es eine komische Oper in 2 Akten nach Oscar Wilde, „Das Gespenst von Canterville“ geben.

Das Abonnement 3 beginne mit der Fortsetzungsreihe „Himlische Zeiten“, das 3. Musical in Folge, welches Frauen mit humorvoller Art in gewissen Lebenslagen beschreibt. Weiterhin geht der Kinoerfolg „Monsieur Pierre geht online“ auf die Bühne, eine Komödie voller Ironie und Wirtung. Mit „Extrawurst“ wird das Thema Toleranz angesprochen. Besonderheit hierbei sei, dass das Publikum direkt angesprochen würde und durch Abstimmung mit einbezogen würde. Je nach Abstimmungsergebnis würde das Stück in einer variierten Version fortgeführt. „Spatz und Engel“ handle über die Freundschaft von Édith Piaf und Marlene Dietrich und habe viele positive Kritiken erhalten.

Das Abonnement 4 beginne mit „Le Coup“, einem modernen Zirkus ohne Tiere im Stil von „Scotch und Soda“ (Spielzeit 2017/18) mit Musik und Akrobatik. Die Company erhalte regelmäßig Preise. Mit „Der Trafikant“ sollten ebenfalls die Schulen angelockt werden, da dieser Stoff auch, nach Rücksprache mit LehrerInnen, aktuell im Unterricht behandelt werde. Weiterhin werde das Altonaer Theater mit „Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke“ in Landau gastieren. Zum Schluss spielte das eVolution dance theater im „Night Garden“ mit Illusionen, Magie und Schwarzlicht und werde viele moderne visuelle Eindrücke ermöglichen.

Zu Weihnachten werde im Bereich Kinder- und Jugendtheater „Zwerg Nase“ und „das tapfere Schneiderlein“ aufgeführt. Weitere Veranstaltungen seien in Verhandlung. Das Motto der Landauer Meisterkonzerte 2020 werde Antonín Dvořák sein. Das Chawwerusch Theater werde im Sommer einen Einblick in die Bergzaberner Republik mit dem das Stück „Geschichte von ansteckender Freiheit“ geben. Der Oratorienchor werde Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy aufführen. Für das Jahreskonzert mit der Stadtkapelle lägen noch keine weiteren Informationen vor.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Frau Haas für die Vorstellung und das vielseitig aufgestellte Programm.

Herr Hott merkte an, dass viele Abonnenten davon ausgehen, das Jubiläumskonzert sei im Abonnement 1 enthalten.

Frau Haas werde die Abonnenten in einem Schreiben nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass dem nicht so sei.

Herr Barlang merkte an, dass ihm die Musikrichtungen Jazz und Swing im Programm fehlen würden.

Frau Haas erklärte, dass sich die Stadtkapelle in diesem Bereich bewegen würde. Früher habe es die Reihe im Jazzgarten gegeben, die Nachfrage hierfür war jedoch zu gering, um die Reihe fortführen zu können. Gerne werde sie Überlegungen anstellen, die Jazzmusik mehr ins Programm einzubinden.

Beschlussvorschlag:

Der Kulturausschuss stimmt dem vorliegenden Entwurf vorbehaltlich der Änderungen und Ergänzungen zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Antrag der Bündnis 90/Die Grünen-Stadtratsfraktion; Verbesserung der Außendarstellung des Ausstellungsprogramms bildende Kunst in der Villa Streccius

Der Vorsitzende erklärte, dass er hierzu Frau Haas die Gelegenheit geben möchte, Stellung zu nehmen.

Frau Haas erklärte, dass der Antrag nicht wie gewünscht umzusetzen ist, da die Voraussetzungen nicht gegeben seien. Die Ausstellungen im Strieffler-Haus und der Galerie Villa Streccius seien von Seiten des Strieffler Haus der Künste e.V. und Kunstverein Villa Streccius e.V. für 2020/21 noch in Planung. Bei der Planung von Ausstellungen folge man anderen zeitlichen Vorgaben als bei der Planung von Veranstaltungen. Die Ausstellungsprojekte seien im Gegensatz zu den Veranstaltungen einmalige, auf den Ausstellungsort zugeschnittene Projekte, deren Inhalt erst entwickelt würden. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Spielplans lägen noch keine ausführlichen Informationen über die Ausstellungen vor. Die Ausstellungshäuser würden z.T. ehrenamtlich bespielt, deren Akteure seien ebenfalls nicht in der Lage, zum Zeitpunkt der Kulturausschusssitzung oder zur Drucklegung des Programms, detaillierte Informationen zu liefern.

Frau Haas könne im Ausblick auf 2020 bereits erwähnen, dass es eine Ausstellung mit Lehrenden der Universität geben werde. Weiterhin werde es eine Ausstellung „weniger“ mit dem Maler Johannes Gobi und dem Bildhauer Joachim Jurgelucks geben, welche den gesellschaftlichen Diskurs über die Reduktion auf das Wesentliche anregen soll. Im Herbst sei eine Ausstellung mit Dominik Schmitt geplant. Der Absolvent der Universität Landau verzeichne gerade große Erfolge in der Kunstszene. Frau Haas sei froh, dass Frau Zoller namenhafte Künstler im Frank-Loebchen Haus darstelle. Durch den Scharfenberger Kunstpreis erhalten auch die Jüngsten die Gelegenheit ihre Werke in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Herr Kaemper könne die Argumentation von Frau Haas und den Vorlauf im Hinblick auf die Ausstellungsplanung nachvollziehen. Weiterhin wurde beantragt die Darstellung im Programmheft zu ändern und mehr Informationen zu geben.

Frau Haas sei froh, wenn der Name der Ausstellung zur Drucklegung des Programms feststehe. Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Spielplans lägen keine ausführlicheren Informationen über die Ausstellungen vor, vieles werde im Laufe der Planung noch verändert. Frau Haas überlege, ob es für die Bekanntmachung der Ausstellungen ein anderes Instrument geben könne, als den Spielplan. Man könne sich jedoch über die Homepage, Facebook, den Museumspass oder dem Magazin kunstraumMETROPOL darüber informieren.

Der Vorsitzende erläuterte, dass im Ausstellungsbereich zudem Einladungskarten verschickt werden, die weitere Informationen geben. Zudem gebe es Informationen im Netz. Ein anderes Format müsse extra produziert werden, was wiederum mit Kosten verbunden sei.

Herr Hülsenbeck merkte an, dass das Strieffler-Haus in Eigeninitiative seine Ausstellungen bewirbt, die Ausstellungen seien auf den genannten Plattformen zentral aktualisierbar. Ein weiterer Flyer wäre sehr kostenintensiv.



Frau Haas erklärte, man sei gerade dabei, die Homepage der Galerie Villa Streccius gemeinsam mit dem Kunstverein zu relaunchen und benutzerfreundlicher zu machen. Mit dem kunstportal-Pfalz habe man außerdem eine Online-Plattform, die es ermöglicht, Informationen aktuell zu halten.

Der Vorsitzende zeigte sein Verständnis für den Antrag. Die Aufgabenerfüllung solle jedoch leistbar sein. Er bat um Verständnis, dass der Antrag aufgrund der gegebenen Voraussetzungen nicht umsetzbar sei. Es werden aber Überlegungen angestellt, wie die Informationen besser an die Öffentlichkeit gelangen und wie die Ausstellungen besser beworben werden könnten.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)

Gemeinsamer Antrag der GRÜNE-Stadtratsfraktion, CDU-Stadtratsfraktion und FDP-Stadtratsfraktion; Schaffung eines Kulturbeirates für Landau

Der Vorsitzende erteilte Herrn Hülsenbeck das Wort, um die Hintergründe des Antrags näher zu erläutern.

Herr Hülsenbeck erklärte, dass es sich beim Kulturbeirat um eine Form der Bürgerbeteiligung handle, welcher sich im Vornherein der Themen Kulturangebot, Vernetzung, Außendarstellung annehme. Hierfür solle eine Form gefunden werden, die praktikabel und umsetzbar sei. Er bat die Mitglieder des Kulturausschusses um Vorschläge.

Der Vorsitzende begrüßte den Antrag grundsätzlich. Landau sei im Wandel und das kulturelle Leben in Bewegung. Man müsse eine Form finden, welches den Ansprüchen der Stadt gerecht werde und einen Mehrwert ergebe. In anderen Städten gebe es bereits dieses Format. Man könne auf Erfahrungswerte dieser zurückgreifen. Zudem müsse die finanzielle Seite betrachtet werden. Hier stehe man vor extremen Herausforderungen. Der Prozess zur Bildung des Beirats sollte gut überlegt werden. Er würde davon abraten, eine feste Frist zu setzen. Er plädierte, den Prozess zur Bildung in einem gut geordneten, modernisierten Verfahren auf den Weg zu bringen und sich auch externen Sachverständnis zu bedienen.

Herr Barlang fand den Vorschlag gut, sah aber nicht die Notwendigkeit, Vertreter der Politik in den Beirat einzubeziehen, diese sollten nur unterstützen.

Herr Hott merkte an, dass eine Moderation viel Geld kosten würde. Externe würden sich weder mit den Personen noch dem Sachverhalt auskennen. Er halte eine Moderation von außen für kontraproduktiv.

Herr Blinn merkte an, dass Kunst nicht demokratisch sei. Bestes Beispiel sei die Aufstellung der Landavia, die seiner Zeit zu großen Protesten geführt habe. Er sei aber ein Anhänger der repräsentativen Demokratie: Jeder sollte die gleichen Informationen haben. Der Kulturausschuss ist aber das Gremium, welches entscheidet, es soll nur beraten werden. Wenn BürgerInnen befragt werden und anderes entschieden wird, fühlen sich die BürgerInnen getäuscht. Es sollten keine falschen Hoffnungen geweckt werden.

Der Vorsitzende schlug vor, dass jede Fraktion einen Vertreter benennt. Diese erhielten weitere Informationen und sollten dann zu einem vorbereiteten Gespräch Ende Januar/Anfang Februar zusammenkommen. Danach sollte sich eine Kulturausschusssitzung ausführlich diesem Thema widmen. Ein externer Sachverständiger sollte dabei ein Impulsreferat über das Thema und mögliche Herangehensweisen halten.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem Vorschlag des Vorsitzenden zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 9. (öffentlich)

Verschiedenes

Herr Blinn wies auf den Oberrheinischen Kulturfonds hin, welcher für kleine Institutionen wie das Chawwerusch Theater attraktiv sein könnte.

Herr Kaemper fragte nach dem aktuellen Stand der Kulturloge.

Herr Blinn antwortete, dass die Kulturloge die Arbeit aufgenommen und Kontakte zu Caritas und Terrine hergestellt seien. Die Informationsflyer seien im Umlauf. Es wurden auch bereits Karten zur Verfügung gestellt. Jedoch gäbe es noch keine Nachfrage. Es würde dauern, bis die Information bei der Zielgruppe ankomme.

Der Vorsitzende erklärte, dass der Prozess noch Zeit bräuchte. Die Kulturabteilung fungiere als Zulieferer von Tickets.

Herr Hott schlug vor, hierfür im kostenlos verteiltem Stadtmagazin „Landauer Leben“ zu werben.

Frau Bommersbach merkte an, Oskar Wilde lebte in einer Zeit, in der kurz danach die Jugendstilfesthalle entstand. Sie fragte nach einer Möglichkeit, dieses Thema in der Stadt präserter zu machen.

Frau Haas werde sich gerne mit den Kolleginnen beraten und Überlegungen anstellen, dies umzusetzen und evtl. die Schulen hier einzubinden.

Herr Barlang merkte an, dass beim Herbstmarkt sonntagsmorgens eine Band der Stadtkapelle spielen werde. Jedoch fehle die Information, welche Formation der Stadtkapelle spielen werde.

Der Vorsitzende versicherte, die Anfrage an das Büro für Tourismus weiterzuleiten.

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, schloss der Vorsitzende um 19:40 Uhr die Sitzung und bedankte sich für die rege Teilnahme und Beratungen.



Die Niederschrift über die 1. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 27.11.2019 umfasst 9 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 27.

Vorsitzender

Dr. Maximilian Ingenthron

Fiona Schöngarth
Schriftführer